

FAKULTÄT IV ELEKTROTECHNIK UND INFORMATIK

WISSEN UND INNOVATION AUF DEM CAMPUS

Sie sollen die kreativsten Köpfe anziehen und die besten Teams

aus Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen zusammenbringen: die Wissens- und Innovationsgemeinschaften (Knowledge and Innovations Communities – KIC). Über einen Zeitraum von sieben Jahren werden sie vom Europäischen Institut für Innovation und Technologie (EIT) mit jeweils 100 Millionen Euro gefördert. Mit dabei ist die TU Berlin, die ein Netz der besten deutschen Informatikstandorte koordiniert. Bereits gestartet ist das KIC „EIT ICT Labs“ im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologie. Die TU Berlin, und damit eine Vielzahl der Professoren der Fakultät IV, ist als einer der sechs deutschen Hauptpartner stark eingebunden. Das Colocation Center – der Ort, an dem sich Vertreter aus Wissenschaft, Forschung und Industrie zukünftig treffen – entsteht derzeit unter der Projektleitung der Deutsche Telekom Laboratories in Kooperation mit der TU Berlin auf dem Campus Charlottenburg. Neben der TU Berlin zählen zu den deutschen Core-Partnern auch die Fraunhofer-Gesellschaft, das Deutsche Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz, Siemens, SAP und die Deutsche Telekom. *Cathrin Becker*
www.eit.ictlabs.eu

EISSTIEL-ROBOTER BEIM SOMMERFEST

Bühne frei für die Gong-Show! Beim Sommerfest am 2. Juli 2010 durfte neben der Präsentation der

Fachgebiete die traditionelle Gong-Show nicht fehlen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Professorinnen und Professoren stellten über 20 verschiedene Forschungsprojekte, Austauschprogramme und Initiativen vor. Keine leichte Aufgabe: In nur zwei Minuten mussten sie die Jury von ihren Projekten überzeugen. Gewonnen hat Johannes Twittmann vom Projektlabor. Er demonstrierte auf humorvolle Weise, wie ein kleiner Roboter, bestehend aus einem Eisstiel, zwei Motoren, Kugellagern als Rädern und einem Lichtsensor, einer vorgegebenen Linie folgen kann. Einen Grund zur Freude hatten auch die Jahrgangsbesten der Studiengänge Elektrotechnik, Informatik und Technische Informatik. Dekanin Prof. Dr. Anja Feldmann überreichte ihnen Urkunden für ihre herausragenden Studienleistungen. *be*

2011 IN BERLIN: DIE JAHRESTAGUNG DER GESELLSCHAFT FÜR INFORMATIK

Dieses Jahr noch in Leipzig, nächstes Jahr schon in Berlin: Die 41. Jahrestagung der Gesellschaft für Informatik (GI) findet vom 4. bis 7. Oktober 2011 an der TU Berlin statt. Damit ist sie ein Heimspiel für Prof. Dr. Stefan Jähnichen, der das Amt des GI-Präsidenten in diesem Jahr übernahm. Unter dem Motto „Informatik schafft Communitys“



können sich die Besucher in Workshops und Tutorien über die Vernetzung innerhalb der Informatik sowie mit Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, über soziale Netzwerke und elektronische Leitsysteme informieren und mitdiskutieren. Die GI ist die größte Vereinigung von Informatikerinnen und Informatikern im deutschsprachigen Raum. Sie versteht sich als Plattform für IT-Fachleute aus Wissenschaft, Wirtschaft, Lehre und öffentlicher Verwaltung. *be*
www.informatik2011.de

BERNSTEIN ZENTRUM: MILLIONENFÖRDERUNG UND EIN GRADUIERTEN-KOLLEG

Das Gehirn verarbeitet riesige Informationsmengen in Bruchteilen von Sekunden. Wie das genau funktioniert, untersuchen seit 2004 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Bernstein Zentrums für Computational Neuroscience Berlin. Nach erfolgreicher Startphase steht die Finanzierung für die nächsten fünf Jahre: Das Bundesministerium für Bildung und Forschung stellt 8,5 Millionen Euro bereit. Das bringt dem Zentrum fachkundigen Zuwachs: Nach drei Professuren in der Startphase werden nun zwei weitere Professuren und eine Nachwuchsgruppe im Bereich Theorie und Datenanalyse aufgebaut. Direkt an der TU Berlin angesiedelt ist neben dem Projekt „Bernstein Fokus: Neurotechnology“ und dem Studiengang Computational Neuroscience das neue von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Graduiertenkolleg „Sensory Computation in Neural Systems“. Hier arbeiten Forscher aus den Bereichen Kognitionswissenschaften, maschinelles Lernen, Tierphysiologie, künstliche Intelligenz, neuronale Bildgebung und Stochastik eng zusammen. *be*
www.bccn-berlin.de

DOZENTEN, DIE BEGEISTERN



Stefan Fricke

„Die erste Vorlesung, die mir Spaß gemacht und mein Interesse an Theoretischer Informatik geweckt hat, fand im fünften Semester statt“, erinnert sich Prof. Dr. Uwe Nestmann. Eine Durststrecke, die er seinen Studierenden ersparen möchte – mit Erfolg. Kürzlich verlieh ihm die Gesellschaft von Freunden der TU Berlin e. V. den 1. Preis für vorbildliche Lehre und 4000 Euro. Ermittelt wurden die Preisträger durch die Lehrevaluation der Fakultät IV und eine Befragung der Studierenden. Nestmann überzeugte mit seiner Veranstaltung zu den theoretischen Grundlagen der Informatik im zweiten Semester – keine Selbstverständlichkeit, denn die Durchfallquote im Kurs ist hoch. Sein Credo für gute Lehre: „Studierende ernst nehmen und sich gegenseitig respektieren.“ Statt auf Folien und Skripte setzt Nestmann lieber auf Diskussionen, Übungen und Sprechstunden. Lehrstoff mit Begeisterung zu vermitteln ist auch das Ziel von Dr. Stefan Fricke. Der wissenschaftliche Mitarbeiter am DAI-Labor erhielt den mit 500 Euro dotierten Sonderpreis der Gesellschaft für seine Vorlesung „Künstliche Intelligenz – Grundlagen und Anwendungen“. Eine Ehrung, die ihn freut: „Ich stecke viel Zeit und Herzblut in die Lehre und bilde mich regelmäßig weiter. Wenn Studierende das honorieren, freut mich das ganz besonders.“ *be*

www.freunde.tu-berlin.de



Uwe Nestmann